QUADRIFINA Band 2 245-258 30. Juni 1999

Cajetan und Rudolf Felder, zwei bedeutende Lepidopterologen des 19. Jahrhunderts

S. Gaal

Abstract

Dr. Cajetan Felder (1814-1894) and his son Rudolf Felder (1842-1871) were important Viennese lepidopterologists of the last century. The lepidopterological phases of their lives are given.

Zusammenfassung

Dr. Cajetan Felder (1814-1894) und sein Sohn Rudolf Felder (1842-1871) waren bedeutende Wiener Lepidopterologen des vorigen Jahrhunderts. Die lepidopterologischen Stationen ihres Lebens werden behandelt.

Key words: biography, Felder Cajetan, Felder Rudolf, Noctuidae, Novara, Rhopalocera, Vienna.

Einleitung

Donauregulierung, Zentralfriedhof und 1. Wiener Hochquellenwasserleitung - Begriffe, die untrennbar mit Cajetan Felder, 1868-1878 Bürgermeister von Wien, verbunden sind. Diese kommunalen Großprojekte konnte Felder, meist gegen starken Widerstand im Gemeinderat, in seiner Amtszeit realisieren. In den bisherigen Publikationen über Felder wurde dieser politische Aspekt seines Lebens gründlich beleuchtet, während der lepidopterologische Aspekt nur eine sehr untergeordnete Rolle spielte.

Cajetan Felder vermittelte seine Passion für Schmetterlinge an seinen Sohn Rudolf, der den größten Teil des Textbandes zu den Rhopaloceren im gemeinsamen Novara-Werk verfaßte. Im folgenden werden nun die lepidopterologischen Stationen im Leben von Felder & Sohn behandelt.

Kursiv gesetzte Zitate stammen aus den „Erinnerungen" Cajetan Felders, die der fast erblindete Felder in seinen letzten Lebensjahren seiner Gesellschafterin Rosa Rittner diktiert hat. Die Memoiren umfassen 12 000 handschriftliche Seiten und befinden sich im Wiener Stadt- und Landesarchiv. Zahlen in

eckiger Klammer beziehen sich auf Manuskriptseiten CZEIKEs (1963-1965), der die Memoiren exzerpierte.

Ich möchte an dieser Stelle Frau Susanne Randolf (Wien) danken, die mir bei der Entzifferung von Rosa Rittners Handschrift eine große Hilfe war.

Cajetan Felder (Abb. 1, 2)

Die Anfänge

Cajetan Felder wird am 19. September 1814 in Wien geboren.

Als Kind haben es ihm die reich bebilderten geographischen und völkerkundlichen Bücher seines Onkels angetan, in denen er zur Belohnung für gutes Betragen blättern darf. Diese Bücher legen den Grundstein für seine *„.... Vorliebe für Naturwissenschaften, Geographie, Geschichte und Reisen, jedoch einer nur als Quelle der Erholung, nicht aber als Beruf.“* (XV, 1) [117]. Die erste ihm erinnerliche Begegnung mit Schmetterlingen geht auf einen Sommerlandaufenthalt mit seinen Eltern zurück, wo er die Tiere täglich im Garten an der gleichen Stelle beobachten konnte.

Nach dem frühen Tod seiner Eltern wird der Zwölfjährige unter die Vormundschaft seines Onkels mütterlicherseits und eines Amtskollegen des Vaters, Landrechtsregistrant Weitzinger, gestellt. Cajetan lebt nun bei seiner schwerkranken Großmutter und wird deshalb kaum beaufsichtigt.

Zwei Schulkollegen können ihn zu dieser Zeit für ihre gesammelten Schmetterlinge begeistern. *„Ich konnte mich oft stundenlang an den wunderbaren Farben und Zeichnungen nicht satt sehen und die vor Jahren gekeimte Neigung wurde nun zur Leidenschaft die mich, da ich unter gar keiner Leitung stand alles andere vergessen ließ. Wo heute das Gebäude der sogenannten Central-Markthalle steht, war damals zwischen der Wien- und Canal-Brücke ein wüster mit Disteln und allerhand Unkraut bewachsener Schindanger, auf dem gelegentlich Schafe geweidet wurden. Ich kam am Wege hin und her zur und von der Schule an demselben vorbei und statt für den Nachmittag meine Lektionen zu lernen wurden, mittels eines im Versteck aufbewahrten Netzes Schmetterlinge gefangen.“* (XVI, 1, 2).

Die schulischen Leistungen sinken, die entomologischen Erfolge häufen sich. An schulfreien Tagen durchstreift er mit seinen Freunden den Prater und kommt mit reicher Ausbeute heim. Um seine Sammlung zu vervollständigen, verkauft er Schulbücher und sogar, zu seinem späteren Bedauern, Bücher aus dem Nachlaß seines Vaters.

Das entomologische Wissen wächst. *„Aber für die Schule wurde von ihnen* [seinen Sammlerkollegen] *wenig und von mir nichts gelernt“* (XVI, 2). Mitvormund Weitzinger schlägt einen Schulwechsel vor, und im Oktober 1827 kommt Cajetan ins Stiftskonvikt Seitenstetten. Da er die, in einer offenen Tischlade steckenden, Schmetterlinge nicht mitnehmen kann, verkauft er „seinen Schatz“.

In der neuen Umgebung mit anderen Lehrern wird Cajetan vom Ehrgeiz gepackt und wird in kurzer Zeit der Zweitbeste seiner Klasse. Bei den kurzen Spaziergängen in die Umgebung des Stiftes ist das Schmetterlingsfangen nicht mehr möglich. So verlegt sich Cajetan, wie einige seiner Kollegen auf das Sammeln von Käfern. Diese werden am Wegesrand unter Steinen und faulem Holz aufgeklaubt und in *„......mit Wachs ausgegossene Schubkistchen gesteckt und in den Kleidern und Wäschladen aufbewahrt, zu deren Parfümierung sie nicht wenig beitrugen.“* (XVI, 4).

In Seitenstetten macht er auch Bekanntschaft mit Linné's Werken. *„....Ein mir freundlicher Novize brachte mich auf den Gedanken, auch systematisch vorzugehen, und verschaffte mir aus der Stiftsbibliothek einen Band Linné, den ich als den ersten Grundstein meiner nachmaligen entomologischen Wissenschaft bezeichnen muß. ....“* (V, 9) [17].



Abb. 1: Cajetan Felder, Lithographie, 1861 (Foto: Wiener Stadt- und Landesarchiv).- **Abb. 2**: Cajetan Felder, Altersbildnis.- **Abb. 3**: Ausschnitt aus dem, von ihm selbst verfaßten, Lebenslauf Cajetan Felders (Original: Wiener Stadt- und Landesarchiv).

1864 – 1867 der erste Band der Lepidopteren des großen Novara-Reisewerkes. 535 Seiten mit 74 Tafeln.

3

Studium, Reisen, Beruf, Privatleben

Nach Seitenstetten besucht Felder das Staatsgymnasium in Brünn und beginnt 1834 in Wien an der juridischen Fakultät zu studieren. Während der Ferien unternimmt der Student stets zu Fuß und meist alleine, Reisen durch die Länder der Monarchie. *„Auch auf meinen...... Wanderungen ließen mich entomologische Wahrnehmungen nicht ohne Interesse, aber ich hatte keine Zeit zu sammeln und in meinem Felleisen keinen Raum für Schachteln"* (XVI, 5).

Im März 1841 promoviert er zum Doktor der Rechtswissenschaften, im Mai heiratet er und ein Jahr später wird Rudolf, als erstes von drei Kindern geboren. Bis 1848 absolviert Felder seine Advokaturspraxis, in diesem Jahr wird er auch zum Hof- und Gerichtsadvokaten ernannt. Von 1850 bis 1860 ist er als selbständiger Advokat tätig. 1851 ist er Gründungsmitglied des zoologisch-botanischen Vereines in Wien [1858 in zoologisch-botanische Gesellschaft umbenannt]. Er wird mehrmals zum „Ausschussrath" gewählt und zum Präsidenten-Stellvertreter ernannt. Mitgliedschaften in mehreren internationalen naturwissenschaftlichen Vereinen folgen.

In den Jahren seiner Advokaturspraxis sammelt Felder nur sporadisch während seiner Feiertagsspaziergänge. Als selbständiger Anwalt bereist er Griechenland, Ägypten und die türkischen Staaten, um die Stätten des klassischen Altertums zu besuchen, aber auch um Schmetterlinge zu sammeln. Er sieht dies als *„...Erholung und Zerstreuung von den Anstrengungen des Geschäftslebens."* (XVI, 6). 1861 entfällt eine geplante Reise zu den Molukken und nach Neu-Guinea, da Felder in den Gemeinderat gewählt wird. Seine politische Karriere gipfelt im Wiener Bürgermeisteramt, das er von 1868 bis 1878 bekleidet. CZEIKE (1981) beschreibt den Bürgermeister Felder als „.... starke Persönlichkeit mit ausgeprägtem Willen und konkreten Vorstellungen, ... oftmals autokratisch und unkonziliant, doch persönlich integer und sachkundig ....". Aus Felders Aufzeichnungen geht hervor, daß er kein einfacher Mensch im Umgang mit anderen ist. Er ist sehr von sich selbst eingenommen, herrisch, zeigt sich gerne überheblich, und neigt auch zur Boshaftigkeit.

1878 tritt er vom Amt des Bürgermeisters zurück. Es beginnt sein ruhigster Lebensabschnitt. Zunehmend durch den grauen Star, trotz Operation desselben, behindert, diktiert er seine Memoiren und widmet sich seinen diversen Sammlungen und der ihm nach dem frühen Tod Rudolfs und dem Tod seiner Frau verbliebenen Familie: Tochter, Schwiegersohn und Enkeln. Er stirbt am 30. November 1894.

Rudolf Felder

Rudolf Felder wird am 2. (SCHINER 1872) oder 3. (CZEIKE 1993) Mai 1842 in Wien geboren. Er ist ein ausgezeichneter Schüler und interessiert sich schon als Bub für Naturwissenschaften, besonders für Botanik. Sein damaliger Lehrer Dr. Doleschall bringt ihm die Zoologie näher, Cajetan Felder die Schmetterlinge. Rudolf ist mit „...allen Anlagen eines echten Forschers, mit seltenem Scharfsinn, ausgezeichneter Beobachtungsgabe, strenger Gewissenhaftigkeit und unermüdlichem Fleisse ausgerüstet....." (SCHINER 1872) und ihm steht die umfangreiche Sammlung des Vaters, mit Lepidopteren aus allen Erdteilen, zur Verfügung.

Rudolf wird als schwermütig und introvertiert beschrieben, als still und bescheiden. Cajetan Felder tritt der Melancholie und den tiefsinnigen philosophischen Spekulationen des Sohnes entgegen, indem er ihn zu lepidopterologischen Studien ermutigt und zu Publikationen anspornt. Rudolf wird Mitglied der zoologisch-botanischen Gesellschaft.

Seine gesamte Freizeit verbringt der Student der juridischen Fakultät mit der systematischen Bearbeitung von Tagfaltergruppen, dem Studium philosophischer Werke und naturwissenschaftlicher Fachliteratur.

Er übernimmt die Detailarbeit der gemeinschaftlichen Publikationen, wie eine Mitteilung seines Vaters an SCHINER (1872) bestätigt: „Die meisten seiner Arbeiten erschienen.......zugleich unter meinem Namen. Es war das eine Nothwendigkeit, sonst wäre er niemals zu einer Veröffentlichung zu bringen gewesen. Von mir ging nur der erste Anstoss, hie und da die Form, hie und da die Beseitigung einer aufgestossenen Schwierigkeit aus - das Detail der Arbeit war durchaus nur von ihm."

Die Anerkennung der Arbeiten durch Fachkollegen führt dazu, daß Rudolf auch allein zu publizieren beginnt. Er wird von den Kollegen wegen seiner fachlichen Kompetenz aber auch als Freund geschätzt. Er beschließt nach der Promotion zum Doktor der Rechtswissenschaften eine naturwissenschaftliche Laufbahn am Naturhistorischen Museum einzuschlagen.

Zum Leidwesen aller, machen Rudolf die Folgen einer 1866 erlittenen Lungenentzündung gesundheitlich immer wieder zu schaffen. Am 29. März 1871 stirbt Rudolf an einer „...Gehirnlähmung, gerade an dem Tag an welchem er sein letztes juridisches Rigorosum abzulegen beabsichtigte." (CZEIKE 1964).

Novara (Abb. 3, 4)

Erzherzog Ferdinand Max, der jüngere Bruder Kaiser Franz Josephs, initiiert eine Weltumsegelung für Forschungszwecke und läßt dafür sogar ein Schiff der österreichischen Kriegsmarine, die Fregatte Novara, umbauen. Die Akademie der Wissenschaften wird in die Vorbereitungen eingebunden.

Am 30. April 1857 sticht die Novara in See. Die Fahrt dauert über zwei Jahre und führt unter anderem nach Brasilien, Südafrika, Südchina, Australien, Neuseeland, Tahiti und Chile. Über 26 000 zoologische Objekte werden gesammelt (HAMANN 1980). Ein wissenschaftliches Gesamtwerk über die Resultate der Expedition soll herausgegeben werden. Reiseteilnehmer Georg von Frauenfeld wird zum Redakteur des zoologischen Teiles ernannt.

Cajetan Felder wird gebeten, die Bearbeitung der Schmetterlinge gemeinsam mit dem Lepidopterologen Julius Lederer zu übernehmen. Nach einem Streit mit Frauenfeld, verzichtet Lederer auf seine Mitarbeit und „... *Frauenfeld schickte mir* [Felder] *in* [ein] *paar Kisten seine sämtlichen Schmetterlinge, und schon die oberflächliche Durchsicht zeigte mir, daß diese für ein nur halbwegs anständiges Werk keinen Stoff bieten. Höchst distinguiert über diese meine abfällige Äußerung, ließ demungeachtet Frauenfeld seine Schachteln bei mir liegen und die Sache beruhte auf sich......*" (XXIII, 5) [211].

Trotz der geringschätzigen Beurteilung von Frauenfelds Ausbeute, beschreibt Cajetan FELDER daraus kurze Zeit später, 1862, 56 Taxa als neu, darunter die Gattungen *Ancyloxypha, Hesperocharis* und *Cercophana.* Er publiziert aber mitnichten im Novara-Werk, sondern in den Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft.

Im Juni 1863 erhält Felder ein Schreiben der Akademie, die sich seiner früher gemachten Zusage nochmals versichern will. Gleich in der ersten Sitzung erklärt Felder, daß das „...... *Materiale der Weltreise zu einer selbständigen Bearbeitung in dem Sinne, wie das große Werk aufgefaßt ist, zum wissenschaftlichen Glanzpunkte unseres Vaterlandes zu werden, bei weitem nicht ausreiche.*" (XXVI, 6v) [212]. Er stellt beinhart sofort seine Bedingungen für die Mitarbeit: „*Sollte ich demnach dem für mich sehr ehrenhaften Rufe folgen können, so vermöchte ich es nur zu tun, wenn mir gestattet wird, mein eigenes, sehr reiches Material zur Basis zu nehmen und nur beinebend das von der Expedition Gesammelte möglichst einfließen zu lassen. Auch müßte mir freie Hand bleiben über den Umfang meiner Arbeit an Text und Tafeln und die Wahl der Künstler. Übrigens erklärte ich mich gerne bereit, schon im voraus auf mein Autorenhonorar* [30 Gulden per Bogen Text] *zugunsten des Werkes Verzicht zu leisten*" (XXIII, 7) [212].



Abb. 4: Bildtafel von Carl Geyer aus dem Novara-Werk.

Der von Felder gar nicht geschätzte Frauenfeld entrüstet sich darüber, daß „*.....unter dem Titel einer stattgehabten Weltreise ein selbständiges Werk herausgegeben werde, das mit dieser in keiner Beziehung steht.*" (XXIII, 7) [213]. Felder wischt diesen zu Recht gemachten Einwand beiseite: „*.... Ich erwiderte ihm einfach, daß die Wissenschaft sich sehr wenig darum kümmere, ob die publizierte Ausbeute von der Novara oder von wem immer herrühre, wenn nur der Kenntniskreis dadurch erweitert und ein brauchbares Material zur Weiterforschung geliefert wird..... Von der großen Akademiekommission erhielt ich weder schriftlichen noch mündlichen Bescheid. Nach dem Satze: Qui tacet consentire videtur, ging ich indessen ohne weiteres meinen Weg vorwärts.....*" (XXIII, 7, 8) [213].

Rudolf und Cajetan Felder bearbeiten also die Rhopaloceren und bereits 1864 erscheint der Papilionidae-Teil. 1867 sind die Rhopaloceren abgeschlossen, wobei Rudolf „*.... in erster Linie die ehrende Anerkennung der kompetenten Fachgelehrten und das Verdienst des bedeutenden Erfolges*" gebührt. Cajetan hat „*nur den weitreichenden Rahmen festgehalten und die äußeren Konturen und Staffagen skizziert. Der innere Gehalt der mühevollen Arbeit entstammte seinem* [Rudolfs] *Geiste, seiner Feder allein.*" (XXIII, 15) [214].

Bereits der Rhopalocerenband gestaltet sich zu einem Triumph für Cajetan Felder. Der 1868 neu gewählte Bürgermeister wird 1870 auch zum Wirklichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften gewählt.

Der Heterocerenband befindet sich in Vorbereitung, die Bildtafeln sind bereits weit gediehen, Rudolfs Manuskripte für den Textteil in Arbeit, als Rudolf 1871 stirbt.

Sein trauernder Vater ist nicht in der Lage, den Textteil zu schreiben und die Tafeln zu ordnen. Er bittet Alois Rogenhofer, Kustos der Schmetterlingssammlung des Naturhistorischen Museums, das Heterocerenmaterial neuerlich zu sichten und zu bestimmen. Nur dadurch wird das vollständige Erscheinen der Abbildungen Carl Geyers möglich.

Die Sammlungen

Wie schon zu Beginn erwähnt, verkauft Felder seine erste Schmetterlingssammlung, seine erste Käfersammlung bleibt in Seitenstetten. Während seiner Gymnasialzeit in Brünn hat er kaum Gelegenheit sich den Insekten zu widmen, erst zwei alte Entomologen aus Brünn „*....fachten 1832 die fast verloschene Glut von neuem an.*" (XVI, 4). Felder beginnt wieder Schmetterlinge und Käfer zu sammeln. Einige dieser Exemplare überdauern und bilden den Grundstock für die später so berühmte Felder-Sammlung. Den Rest „*.......fraßen Raubinsecten und was an Käfern verschont blieb, fand meine Tante, in einer Launeanwandlung, für gut in den Abort zu werfen.*" (XVI, 4).

Ab 1850, nunmehr selbständiger Anwalt, hat er mehr Zeit und Mittel, um seine Sammlung auszubauen. Er sammelt zwar selbst, den Großteil bekommt er aber durch Kauf und Tausch.

Die erste angekaufte Schmetterlingssammlung, „*...eine der ansehnlichsten in Wien...*", (XVI, 6) stammt von Gustav Uhl und kostet Felder 300 Gulden. Als nächstes kauft er eine Sammlung brasilianischer Insekten von einem dortigen Sammler um 200 Gulden, „*.....der bald eine zweite ähnliche Sendung nachfolgte. Es befanden sich große Seltenheiten darunter, wodurch ich in die Lage kam meinen lebhaften Tauschverkehr mit dem hiesigen zoologischen Museum zu eröffnen, das damals unter Vincent Kollar stand und einen großen Vorrath an Dubletten aus den vieljährigen brasilischen Sammlungen Natterers vom Rio Negro und dem Amazonenstrom zur Verfügung hatte. Was damals Dr. Natterer an Schmetterlingen nach Wien geschickt, war alles neu und unpubliciert*" (XVI, 6, 7).

Felder unterhält auch Tauschbeziehungen zu den Museen in Berlin, Stockholm, St. Petersburg und Leiden, deren Direktoren und Kustoden er meist persönlich kennt. So bekommt er Raritäten aus Sibirien, Japan und aus dem südlichen Afrika.

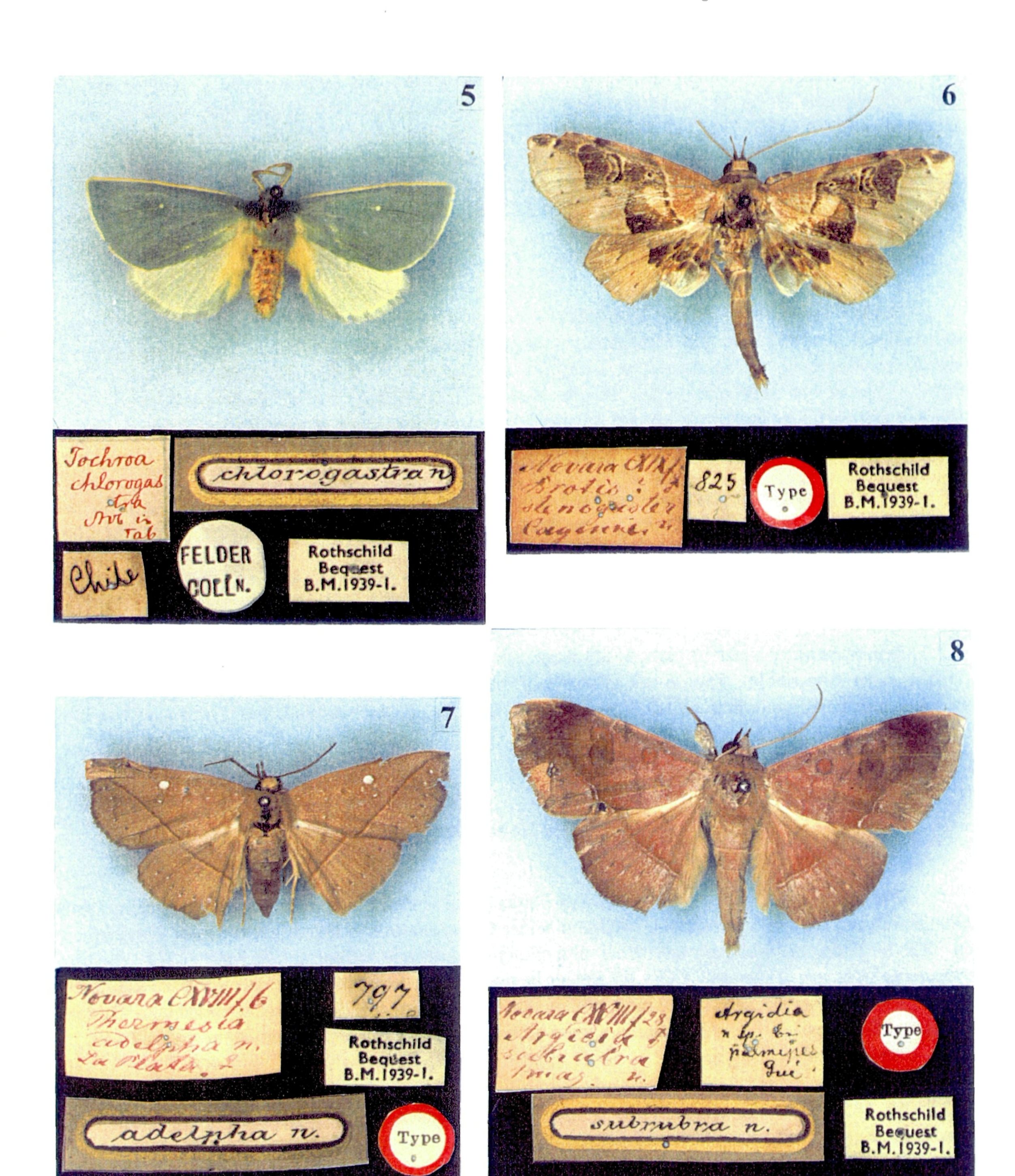
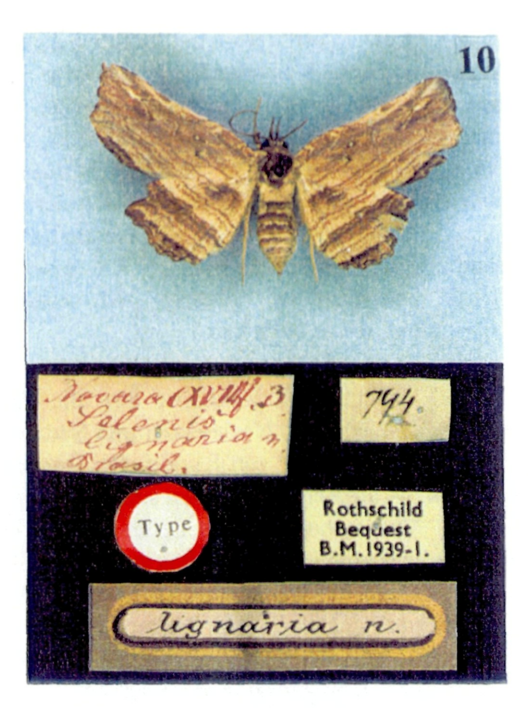
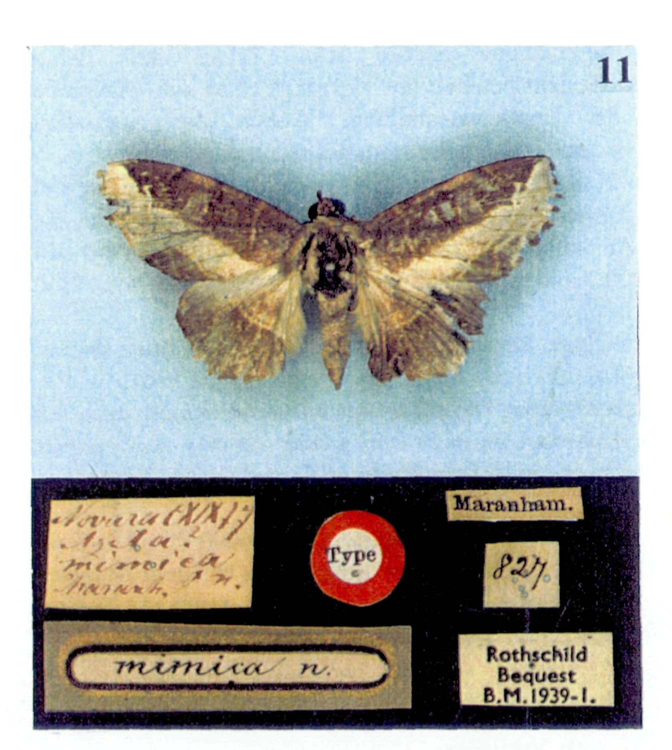


Abb. 5-8 Von Felder und Rogenhofer beschriebene quadrifine Noctuidae (alle BMNH = The Natural History Museum, London; Gattungszuordnung nach POOLE 1989):
Abb. 5: *Jochroa chlorogastra* FELDER, 1874, HT.- **Abb. 6**: *Gigia stenogaster* (F. & R., 1874) [*Brotis*], HT.- **Abb. 7**: *Epitausa adelpha* (F. & R., 1874) [*Thermesia*?], HT.- **Abb. 8**: *Argidia subrubra* F. & R., 1874, HT.







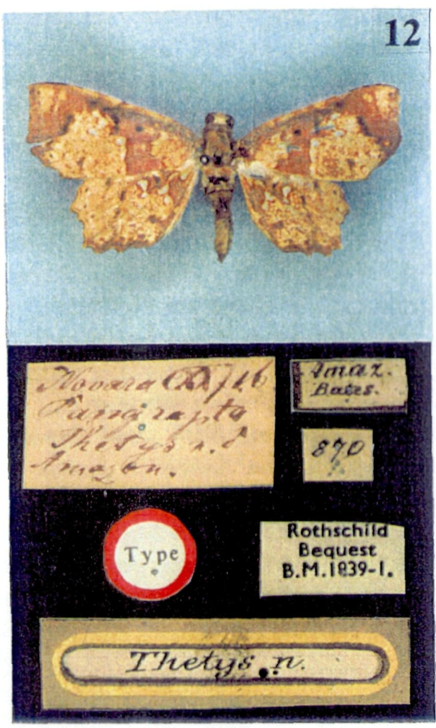


Abb. 9-12 Von Felder und Rogenhofer beschriebene quadrifine Noctuidae (alle BMNH = The Natural History Museum, London; Gattungszuordnung nach POOLE 1989):
Abb. 9: *Dectocraspedon morada* (F. & R., 1874) [*Goniapteryx* ?], HT.- **Abb. 10**: *Diagrapta lignaria* (F. & R., 1874) [*Selenis*], HT.- **Abb. 11**: *Azeta mimica* (F. & R., 1874) [*Azeta*?], HT.- **Abb. 12**: *Pangrapta thetys* F. & R., 1874, HT.

Auf einer großen Insekten-Auktion in Rotterdam kauft Felder 1861 *„.....die alte Eyndthoven'sche Schmetterlingssammlung mit den hö[ch]st interessanten Cramerschen Original-Typen um ein wahres Spottgeld von cirka 200 fl."* (XVI, 7). Weiters kauft er um 400 Gulden die Sammlung eines verstorbenen Professors aus Utrecht, in der sich *„.........schon länger als 20 Jahre verborgen und unbekannt fast alle Arten aus den Molukken befanden, die Alfred Wallace kurz zuvor nach einem mehrjährigen Jagdzuge durch die Inselwelt als Novitäten heimgebracht hatte."* (XVI, 8).

Felder unternimmt viele Geschäftsreisen nach Paris und London. Dort lernt er neben anderen Händlern Stevens kennen, den *„....König der Insectenhändler und Agent aller Sammler der Welt."* (XVI, 7). Er bekommt von diesem und seinem Nachfolger „fast ununterbrochen" Insektensendungen zugeschickt, die er auch kauft.

Freunde und Bekannte aus aller Welt, z.B. Brasilien, Mexiko, Venezuela, Kuba, Ceylon, Malaysia, Australien, Neuseeland und Südafrika, versorgen ihn mit Schmetterlingen. Besonders sei hier der ehemalige Lehrer von Rudolf, Dr. Doleschall erwähnt, der viele neue Arten von der Insel Amboina [Ambon, Molukken] nach Wien schickt.

Von seinem Freund Lederer erhält Felder dessen Ausbeuten aus Südspanien und vom Balkan und die Ausbeuten Kindermanns aus Syrien, Kleinasien und Persien.

Auch die Käfersammlung wächst. So kauft Felder um 600 Gulden die Kollektion des Grafen Ferrari, weil sich darin von Natterer gefangene Exemplare aus Brasilien befinden. Felders ehemaliger Studienkollege Gödel-Lannois, Generalkonsul in Syrien, verkauft ihm seine dort gesammelten Käfer.

Die Insektensammlung ist Mitte der 60er Jahre bereits so angewachsen, daß Felder seine Wohnung vergrößern muß. Er beschäftigt sogar einen eigenen Präparator namens Theurich, der besonderes Geschick in der Restaurierung beschädigter Stücke zeigt. Felder stellt seine Schmetterlingssammlung nach den systematischen Gesichtspunkten des Novara-Werkes auf. Die große Bibliothek Felders wächst parallel mit der Insektensammlung, wobei die speziellen naturwissenschaftlichen Werke in eigenen Kästen in den Zimmern der Naturaliensammlung stehen.

In den 80er Jahren umfaßt die Kollektion 21 Kästen mit mehreren tausend Schmetterlingen und 9 Kästen mit Käfern. In einem Zeitraum von 40 Jahren gibt Felder für seine Insektensammlung an die 27000 Gulden aus, wobei 15000 Gulden auf den Ankauf von Schmetterlingen und 7000 Gulden auf den Ankauf von Käfern entfallen. Mit ungefähr 5000 Gulden veranschlagt Felder den Kauf von 1200 verglasten Laden und von 30 Kästen.

Da einer seiner Enkel sich für Schmetterlinge interessiert, möchte Felder ihm und seinem jüngeren Bruder die Sammlung vermachen. Er hofft, daß beide daran ebensolche Freude haben wie er und Rudolf. Außerdem würde er *„..........es geradezu als einen Verrath an mir selbst betrachten, wenn ich ohne die äußerste Noth diese theuer erkauften Andenken an mein und meines Sohnes vergangenes wissenschaftliches Leben in fremde Hände, zu deren beliebiger Weiterverfügung selbst übergeben würde."* (XVI, 19).

Um das Jahr 1892 (HORN et. al. 1990) verkauft er die Sammlung jedoch um 6000 Pfund in Gold (NEUWIRTH 1942) an den jungen Lord Walter Rothschild. Sie wird in Rothschilds eigenem Museum untergebracht. Nach Rothschilds Tod, 1937, kommt die Sammlung aus dem Tring Museum ans Natural History Museum in London, wo sie bis heute aufbewahrt und hervorragend betreut wird (Abb. 5-20).

Publikationslisten

FELDER, C. 1860: Lepidopterorum Amboinensis species novae diagnosibus. In: G. v. FRAUENFELD: Diagnosen einiger neuer Insecten und Untersuchung mehrerer Sandproben verschiedener Küstenpunkte, gesammelt während der Reise Sr. Maj. Fregatte Novara. - Sitzungsberichte der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften 40: 448-462.

FELDER, C. 1861: Ein neues Lepidopteron aus der Familie der Nymphaliden und seine Stellung im natürlichen Systeme, begründet aus der Synopse der übrigen Gattungen. - Verhandlungen der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher 28: 1 - 50.

FELDER, C. 1862: Verzeichniss der von den Naturforschern der k. k. Fregatte „Novara" gesammelten Macrolepidopteren. - Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 12: 473 - 496.

FELDER, C. & FELDER, R. 1859: Lepidopterologische Fragmente. - Wiener Entomologische Monatschrift III (6, 9, 11, 12): 178 - 186, 263 - 273, 321 - 328, 390 - 405.

FELDER, C. & FELDER, R. 1860: Lepidopterologische Fragmente. - Wiener Entomologische Monatschrift IV (4, 8): 97 - 112, 225 - 251.

FELDER, C. & FELDER, R. 1860: Lepidoptera nova in paeninsula Malayica collecta. - Wiener Entomologische Monatschrift IV (12): 394 - 402.

FELDER, C. & FELDER, R. 1861: Lepidoptera nova Columbiae. - Wiener Entomologische Monatschrift V (3, 4): 72 - 87, 97 - 111.

FELDER, C. & FELDER, R. 1861: Lepidoptera nova a Dre. Carolo Semper in insulis Philippinis collecta. - Wiener Entomologische Monatschrift V (10): 297 - 306.

FELDER, C. & FELDER, R. 1862: Observationes de Lepidopteris nonnullis Chinae centralis et Japoniae. - Wiener Entomologische Monatschrift VI (1, 2): 22 - 32, 33 - 40.

FELDER, C. & FELDER, R. 1862: Specimen faunae lepidopterologicae riparum fluminis Negro superioris in Brasilia septentrionali. - Wiener Entomologische Monatschrift VI (3, 4, 6, 7): 65 - 80, 109 - 126, 175 - 192, 229 - 235.

FELDER, C. & FELDER, R. 1862: Lepidoptera nova a Dre. Carolo Semper in insulis Philippinis collecta. - Wiener Entomologische Monatschrift VI (9): 282 - 294.

FELDER, C. & FELDER, R. 1862: Lepidoptera nova Columbiae. - Wiener Entomologische Monatschrift VI (12): 409 - 427.

FELDER, C. & FELDER, R. 1863: Lepidoptera nova a Dre. Carolo Semper in insulis Philippinis collecta. - Wiener Entomologische Monatschrift VII (4): 105 - 127.

FELDER, C. & FELDER, R. 1864: Species Lepidopterorum hucusque descriptae vel iconibus expressae in seriem systematicam digestae. - Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 14: 289 - 378.

FELDER, C. & FELDER, R. 1864-1867: Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859; Zoologischer Theil. Zweiter Band. Zweite Abtheilung: Lepidoptera, Rhopalocera, Text. - Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, 548 pp.

FELDER, C., FELDER R. & ROGENHOFER, A.F. 1864-1875: Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859; Zoologischer Theil. Zweiter Band. Zweite Abtheilung: Lepidoptera, Atlas. - Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, 140 pl.

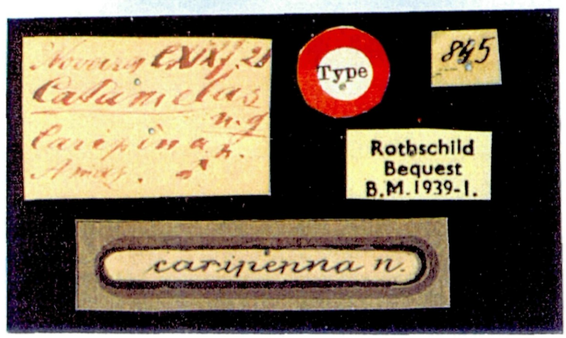
FELDER, R. 1869: Diagnosen neuer von dem k. k. Oberlieutenant H. v. Hedemann in Mexico in den Jahren 1865-1867 gesammelter Lepidopteren. - Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 19: 465 - 480.

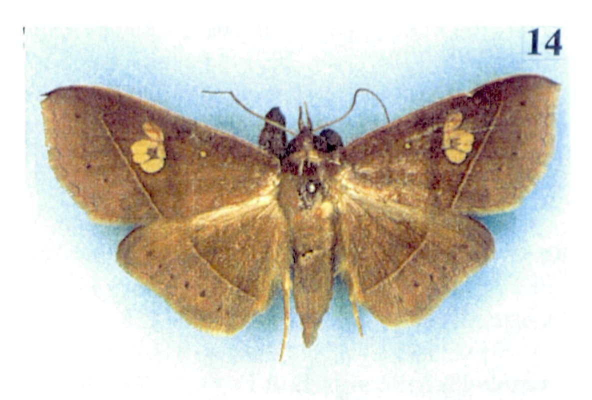
Literatur

ALMANACH DER KAISERLICHEN AKADEMIE 1895: Bericht des Secretärs der math.-naturw. Classe. - Almanach der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, 45. Jahrgang, 1895: 272 - 279.

CZEIKE, F. 1963-1965: Cajetan Felder Manuskript und Sammlung von Dr. Felix Czeike Wien 1963-1965 Bearbeitung der Erinnerungen Felders, 630 pp.







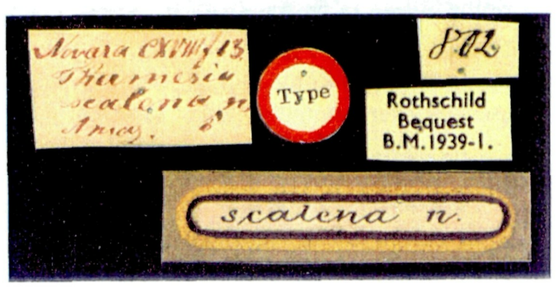
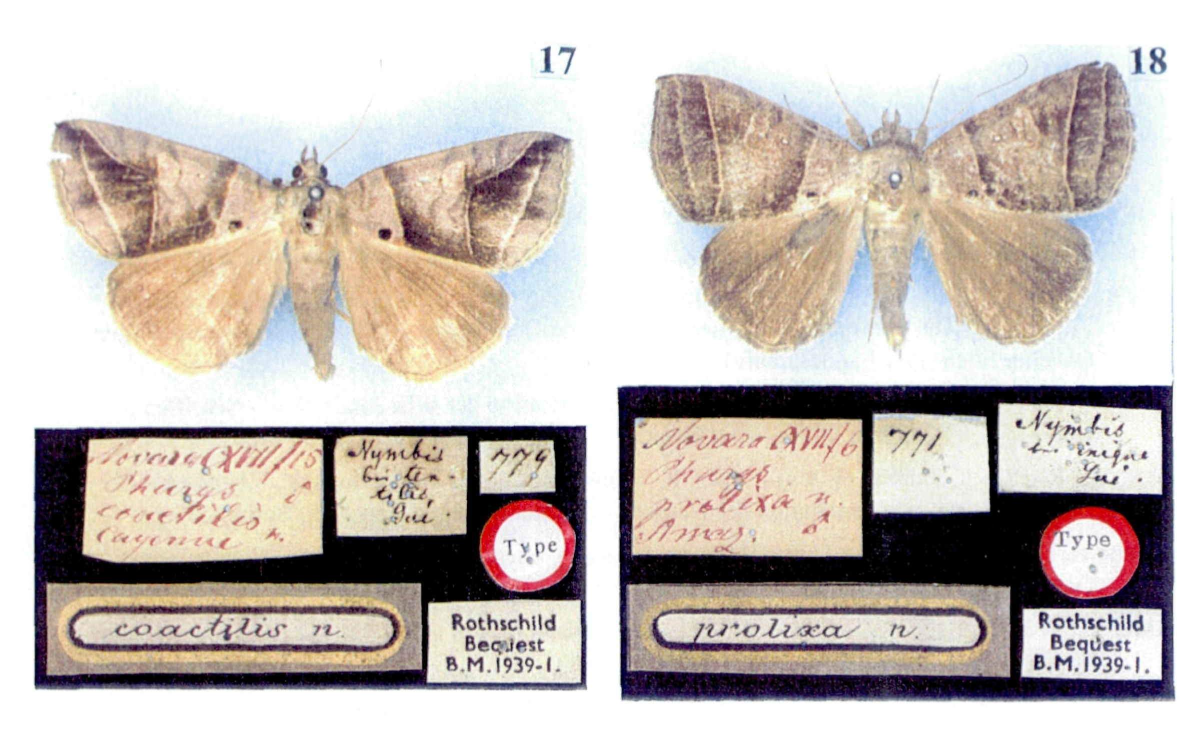






Abb. 13-16 Von Felder und Rogenhofer beschriebene quadrifine Noctuidae (alle BMNH = The Natural History Museum, London; Gattungszuordnung nach POOLE 1989):

Abb. 13: *Catamelas caripina* F. & R., 1874, HT.- **Abb 14**: *Parargidia scalena* (F. & R., 1874) [*Thermesia*], HT.- **Abb. 15**: *Argidia aganippe* F. & R., 1874, HT.- **Abb. 16**: *Disticta atava* (F. & R., 1874) [*Achantodes*?], HT.



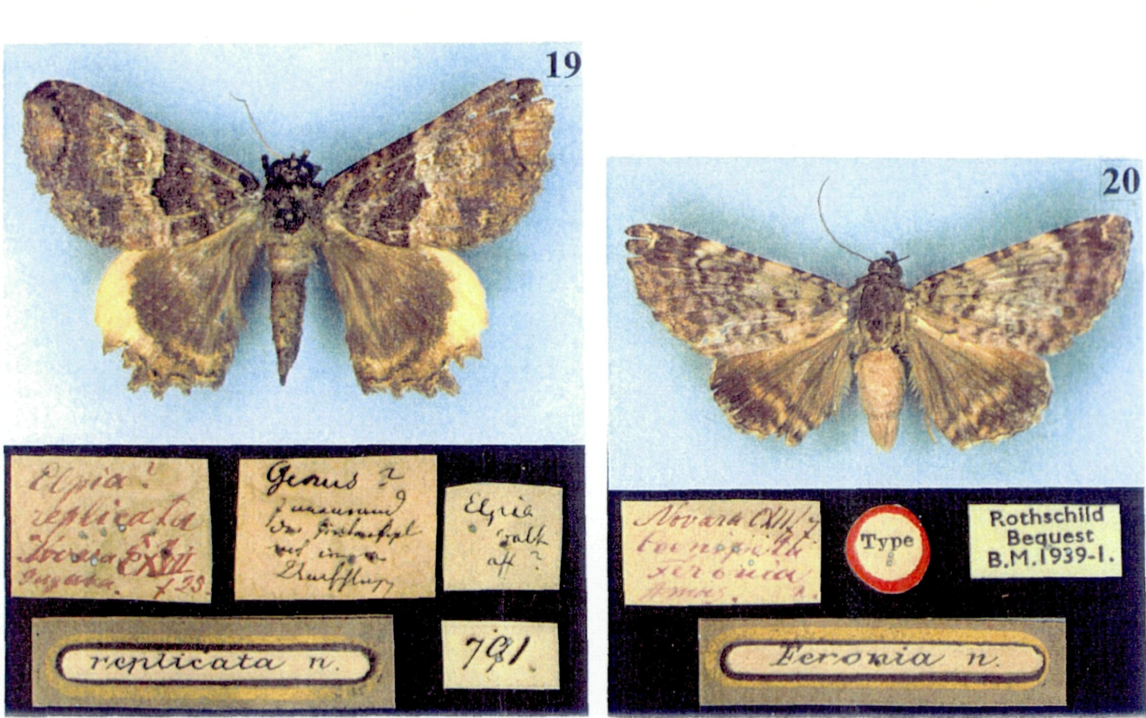


Abb. 17-20 Von Felder und Rogenhofer beschriebene quadrifine Noctuidae (alle BMNH = The Natural History Museum, London; Gattungszuordnung nach POOLE 1989):
Abb. 17: *Nymbis coactilis* (F. & R., 1874) [*Phurys*], HT.- **Abb. 18**: *Nymbis prolixa* (F. & R., 1874) [*Phurys*], HT.- **Abb. 19**: *Daddala replicata* (F. & R., 1874) [*Elpia*?], HT.- **Abb. 20**: *Hypogrammodes feronia* (F. & R., 1874) [*Coenipeta*], HT.

CZEIKE, F. 1964: Der Lebenslauf des Wiener Bürgermeisters Dr. Cajetan Felder. - Wiener Geschichtsblätter 19 (3): 321 - 330.

CZEIKE, F. 1981: Geschichte der Stadt Wien. - Verlag Fritz Molden, Wien, 296 pp.

CZEIKE, F. 1993: Historisches Lexikon der Stadt Wien, Band 2. - Kremayr & Scheriau, Wien, 652 pp.

FELDER, C. um 1890: Meine Erinnerungen, Kapitel XVI, Zur Geschichte meiner Collectionen Entomologische Sammlungen II, Lepidoptera und Coleoptera. - 22 handgeschriebene Bögen (Wiener Stadt- und Landesarchiv).

HAMANN, G. 1980: Die österreichische Kriegsmarine im Dienste der Wissenschaften. - Schriften des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien, Band 8, Österreich zur See: 59 - 90.

HORN, W., KAHLE, I., FRIESE, G. & GAEDIKE, R. 1990: Collectiones entomologicae. - Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, 572 pp.

NEUWIRTH, I. 1942: Dr. Cajetan Felder Bürgermeister von Wien. - Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades an der philosophischen Fakultät der Universität Wien, 249 pp.

POOLE, R. W. 1989: Lepidopterorum Catalogus (new series). Fasc. 118, Noctuidae Pt. 1-3. - E.J. Brill, Fauna & Flora Publ., Leiden, New York, 1314 pp.

SCHINER, J.R. 1872: Rudolph Felder. Ein Nachruf. - Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, 22: 41 - 47.

Verfasserin: Mag. Dr. Sabine Gaal, Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien, Österreich.- e-mail sabine.gaal @ nhm-wien.ac.at

---

Zeitschrift/Journal: Quadrifina

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Gaal-Haszler Sabine

Artikel/Article: Cajetan und Rudolf Felder, zwei bedeutende Lepidopterologen des 19. Jahrhunderts. 245-258